

## 11. Von Zara in das Innere.

**Fahrgelegenheit.** Auf den Routen von *Zara* in das *Innere* von *Norddalmatien* können auf den wichtigsten derselben die *Poststraßen* benützt werden. Die Transversalverbindungen werden durch Landstraßen hergestellt, auf denen der Reisende per Achse (Privatfuhrwerk) oder zu Pferde fortkommen kann. Einzelne Strecken sind nur zu Pferde zurückzulegen. Im allgemeinen dürfte es für den Besucher des Landes genügen, wenn er die Hauptrouten zurücklegt. Wir geben weiter unten ein vollständiges *Routennetz*, das der Reisende einzuhalten kaum in der Lage sein dürfte. Wer sich mit einer Landtour begnügen will, wähle die Postroute von *Zara* über *Benkovac* und *Kistanje* nach *Knin*, wo die *dalmatinische Staatsbahn* die Verbindung mit *Spalato* und *Sebenico* herstellt. — Man wähle, wenn möglich, die letztere Station und nehme hierauf den *Seeweg* nach *Spalato*.

1. Von *Zara* nach *Nona* (17 Km.). — Der Weg verläuft parallel zur Küste und wird am besten zu Fuß zurückgelegt, da ein solcher Spaziergang von großem Nutzen für denjenigen ist, der sich mit den Zuständen im norddalmatinischen Flachlande vertraut machen will. Es geht zuletzt an Sanddünen, Moortümppeln und trockenen Mauern vorüber bis zu der kleinen Ortschaft, welche die Slaven *Nin* nennen. *Nona* liegt an der Stelle des antiken *Aenona*, das sich zur Zeit Roms einer gewissen Blüte erfreute und später den kroatischen und ungarischen Königen als zeitweilige Residenz diente. Der heutige Ort, welcher sehr herabgekommen ist, liegt im Hintergrunde einer tiefen Meeresbucht und stößt an einen Sumpf, der Fieberluft ausatmet. Zwei Brücken verbinden das Dorf mit dem Festlande. Es hat alte Mauern und verschiedene Ruinenreste, wovon jedoch das meiste nicht der antiken Stadt, sondern der späteren Niederlassung, die zur Zeit der venezianischen Herrschaft Sitz eines Conte und eines Bischofs war, entstammt. In der Mitte des XVII. Jahrhunderts wurde der Ort seiner exponierten und ungesunden Lage halber von den Venezianern verlassen und gleichzeitig in Brand gesteckt, um ihn den Türken, welche damals *Zara* bedrohten, unzugänglich zu machen. Aus jener Zeit röhren die gotische Kapelle der *hl. Maria von Leporino* vom einstigen Dom, die *Anselmus-Pfarrkirche* und eine uralte Kapelle des *hl. Kreuzes*. Eine ähnliche dem *hl. Nikolaus* geweihte, gleichfalls aufgelassene Kirche befindet sich unweit von *Nona*. — Im Innern des Ortes wechseln elende Hütten mit alten Bauresten ab. Neben den *Sumpfen*, der das Land verpestet, erweist sich auch noch die *Bora* als Feind jeder Kultur. Magere, schmutzige Schafe, einige skelettartige Hunde und umherschleichende trübe Gesellen geben die Staffage zu diesem Bilde ab.

2. Von *Zara* nach *Zaravecchia* (27 Km.). Die Strecke ist an der herrlichen Küste fahrbar. Den Seeverkehr (15 Seemeilen) vermitteln die Dampfer des *Lloyd*, der *Ungaro-Croata*, *Negri*, *Topić* und *Zaratina*-Dampfer. — Das Städtchen (eigentlich ein größeres Dorf) liegt an der Stelle des einstigen *Biograd*, in wel-